

CAMPUS KOMPAKT

EIN STUDIUM AUF PROBE bietet die Jade Hochschule am Studienort Wilhelmshaven in den Osterferien (30. März bis 2. April) für alle technisch Studieninteressierten an. Die Studiengänge Elektrotechnik, Kommunikations- und Informationstechnik, Maschinenbau, Maschinenbau-Informatik, Mechatronik, Medizintechnik und Meerestechnik werden in Vorlesungen und Laborveranstaltungen vorgestellt. Zudem gibt es allgemeine Informationen zum Studium und eine Firmenexkursion zur Premium Aerotec GmbH Nordenham.
 → www.jade-hs.de/stap

FAKTEN

PHILOSOPHIEREN können Kinder der Klassen drei bis sechs beim Jaspers Club vom 7. bis 10. April jeweils von 15 bis 16 Uhr. Das kostenfreie Angebot der Uni Oldenburg richtet sich an Kinder, die Freude daran haben, ihren Gedanken und Fragen über sich und die Welt nachzugehen. Spannende Gespräche gibt es zum Beispiel über Musik, Glück, Freiheit und Unendlichkeit. Da die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt ist, wird um Anmeldung bis 22. März bei Hanna Kallage, Tel. 0441/7984125 oder E-Mail hanna.kallage@uni-oldenburg.de sowie bei Anna Plader, Tel. 0441/7984934 oder E-Mail anna.plader@uni-oldenburg.de gebeten.

FOKUS

EINE INTERNATIONALE Sommerschule zum Thema Wohlfahrtsstaat und soziale Ungleichheit bietet die Universität Bremen an. 30 Masterstudierende und Promovierende haben dabei die Möglichkeit, ihre eigenen Projekte zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Unterstützt werden sie dabei von renommierten internationalen Wissenschaftlern, wie die Uni Bremen mitteilt. Bewerbungen werden bis 15. März angenommen.
 → www.summerschool.bigsss-bremen.de

FUNDGRUBE



BILD: JADE HS

DIE WANDERAUSSTELLUNG „max 45 – junge Architekten in Niedersachsen“ wird am 17. März um 18 Uhr in der Jade Hochschule, Ofener Straße 16, in Raum E22 mit einem Vortrag von Dipl.-Ing. **SVEN MARTENS** (gruppeomp, Rastede) eröffnet. Die Ausstellung „max 45“ zeigt die Ergebnisse eines Architektur-Förderpreises, der jungen Architekten eine Plattform zur öffentlichen Darstellung bietet. Mit ihrem Beitrag „PWC“ – Parkplatz-WC-Anlagen an Autobahnen – gewann „gruppeomp“ einen Preis.

Verantwortlich:
 Norbert Wahn
 ☎0441/9988-2050

Gewinn für Studierende und Unternehmen

WETTBEWERB Mannschaften der Uni Oldenburg und der Jade Hochschule vertreten

OLDENBURG/LS – Unternehmen suchen Nachwuchskräfte und Studierende potenzielle Arbeitgeber. Der New Talent Award 2015 bietet beiden Gruppen eine Möglichkeit zusammenzuarbeiten. Dabei handelt es sich um einen Nachwuchspreis für angehende Medienwissenschaftler, den der Verband für direkte Wirtschaftskommunikation (FAMAB) initiiert hat.

Je ein Team der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule beteiligen sich an dem bundesweiten Wettbewerb. Ihre Aufgabe ist es, ein fiktives Mitarbeiterereignis zu

entwickeln. Unterstützt werden sie dabei von der Agentur POMMEREL Live-Marketing.

„Unsere Teams planen jetzt eine komplette Mitarbeiterveranstaltung. Dabei muss vom Motto, über die Einladung bis zum Rahmenprogramm ein roter Faden erkennbar sein. Wir konnten die Popken Fashion Group als Briefingpartner gewinnen, so dass die Studenten unter möglichst realen Bedingungen arbeiten“, so Reinhard B. Pommerel, geschäftsführender Gesellschafter von POMMEREL Live-Marketing. Ihre Ergebnisse präsentieren die

Mannschaften einer Jury aus Agentur-, Wirtschafts- und Medienvertretern.

„Für die Studierenden ist der New Talent Award die Chance, ihr erlerntes Wissen innerhalb des Teams kreativ einzubringen, es vor einem großen Publikum zu präsentieren und erste Kontakte zu Unternehmen der Region zu knüpfen – eine perfekte Verbindung zwischen Theorie und Praxis“, sagt Dr. Diederich Bakker, Dozent an der Uni Oldenburg.

„Der Award bietet uns eine neue Plattform, um mit jungen Talenten ins Gespräch zu

kommen und uns als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren“, erläutert Peter Kellin, Personalleiter der Popken Fashion Group das Engagement.

Die Entscheidung wird am 20. Mai deutschlandweit via Live-Stream ausgestrahlt. „Unsere Studenten repräsentieren dabei nicht nur ihre Hochschule, sondern den gesamten Nordwesten. Wir wollen den Wettbewerb nutzen, um auf die Region aufmerksam zu machen und deren Image positiv zu beeinflussen“, so Prof. Dr. Dirk von Schnakenburg, Dozent der Jade Hochschule.

Erster Platz für Roberta-Mädchen

WILHELMSHAVEN/LS – Die Schülerinnen Jantje Eilers, Neele Hertwig und Paula Remmers des Wilhelmshaver Cäcilienlyseums haben bei dem Wettbewerb „Schüler experimentieren“ den ersten Platz im Regionalentscheid in der Kategorie Technik errungen. Der Wettbewerb gehört zur Juniorsparte von „Jugend forscht“. Ihr Faible für Technik entdeckten die Mädchen in dem Technikangebot „Roberta“ an der Jade Hochschule. Dabei arbeiteten sie mit Lego-Mindstorm-Robotern und bekamen Einblicke in die Informatik, Robotik, Elektrotechnik und Mechanik.

Schüler für den Lehrerberuf begeistern

BERUFSWAHL Orientierungstage an Universität Oldenburg – Ziel: Mehr Lehrer mit Migrationshintergrund

Die Hospitation in einer Schule war für viele der Höhepunkt. Die Teilnehmer wurden von Studierenden begleitet.

VON HEIDI SCHARVOGEL

OLDENBURG – Knapp sechs Prozent aller Schüler in Niedersachsen haben keinen deutschen Pass. Bei den Lehrern liegt deren Anteil bei nicht einmal ein Prozent. Einen sogenannten Migrationshintergrund haben wesentlich mehr Schüler und Lehrer. Doch auch bei diesen sei das Verhältnis wahrscheinlich ähnlich unausgeglichen, sagt Winfried Schulz-Kaempff vom Center for Migration, Education and Cultural Studies (CMC) an der Uni Oldenburg.

Dieses Ungleichgewicht zu vermindern und mehr junge Menschen mit familiärer Migrationsbiografie für den Lehrerberuf zu begeistern, ist ein Ziel der Orientierungstage für Schülerinnen und Schüler, die kürzlich an der Universität Oldenburg stattgefunden haben und mit Unterstützung des Präsidiums vom Didaktischen Zentrum (diz) und dem CMC der Uni organisiert wurden. Die Orientierungstage sind Teil des Programms „Vielfalt im Klassenzimmer = Vielfalt im Lehrzimmer!“ des Niedersächsischen Kultusministeriums.

Während des zweitägigen Workshops hatten Schüler mit und ohne Migrationshintergrund die Möglichkeit, sich im Gespräch mit Lehrern, Studienberatern, Hochschuldozenten und Studierenden ein Bild vom Lehrerberuf zu ma-



Antworten auf viele Fragen zum Alltag eines Lehrers oder auch zu deren Biografien erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Orientierungstage beim Speeddating mit Lehrern in Kleingruppen.

BILD: UNIVERSITÄT OLDENBURG

chen. Ganz konkret wurde es bei einer mehrstündigen Hospitation an Schulen.

„Der Unterrichtsbesuch war für viele Teilnehmer der Höhepunkt der Orientierungstage“, berichtet Dr. Kerstin Ratzke, stellvertretende Geschäftsführerin des diz und Mitorganisatorin der Orientierungstage.

„Eine Teilnehmerin ist sofort in die Rolle der Lehrerin geschlüpft. Wir wurden von dem Lehrer in den Unterricht eingebunden und sollten mit Kleingruppen arbeiten. Besagte Teilnehmerin war anschließend ganz begeistert von ihrer Rolle. Diese Chance, einen Perspektivwechsel einzunehmen, bestärkte ihren Wunsch, Lehrerin zu werden“,

berichtet die Studentin Mira Hazzaa, die eine Gruppe von drei Schülern während der Orientierungstage begleitete.

Dass die Teilnehmer von Studierenden begleitet werden, gehört zum Konzept. „Die Schüler haben so die Möglichkeit, ihre Fragen loszuwerden, ohne eine große Hemmschwelle überwinden zu müssen“, erklärt Ratzke.

Das habe sehr gut funktioniert, berichten die studentischen Begleiter. „Viele hatten bisher keinen Kontakt zu Studierenden. Für sie war es eine große Hilfe. Wir konnten ihnen etwas von der Ehrfurcht vor der Universität nehmen“, so Hazzaa.

„Bei der Uni-Rallye konnten wir nur einen leeren Hör-

saal besichtigen, da gerade vorlesungsfreie Zeit ist. Ich habe den Teilnehmern angeboten, sie später einmal mit in eine Vorlesung zu nehmen“, berichtet die studentische Begleiterin Döndü Kara.

Dass Veranstaltungen wie die Orientierungstage etwas bewirken können, zeigt ihr Lebensweg: Kara stammt aus einer türkischen Arbeiterfamilie in Papenburg. Sie hatte die Idee, Lehrerin zu werden, hatte aber Angst, es nicht zu schaffen. 2010 nahm sie am Schülercampus an der Uni Oldenburg teil. Dies war eine ähnliche Veranstaltung wie die Orientierungstage, die jedoch von der ZEIT-Stiftung in Kooperation mit dem Niedersächsischen Kultusministe-

rium initiiert worden war.

Beim Schülercampus wurden Kara Wege gezeigt, wie ein Studium zu bewältigen und zu finanzieren ist. „Außerdem haben meine Familie und einige Lehrer mich unterstützt“, erzählt die Studentin. „Unter unseren Nachbarn und Bekannten gibt es aber auch viele, die es nicht gut finden, dass meine Schwester und ich studieren. Andererseits schreiben mir viele jüngere Schüler aus Papenburg und fragen, wie ich es geschafft habe zu studieren. Es macht mich ein bisschen stolz, dass es auch für Nicht-Deutsche Normalität wird zu studieren.“

→ www.uni-oldenburg.de/giz Mehr Campus-Themen unter **NWZ-Indide.de**

Unterstützer für „Alice“ und „Bob“ gesucht

WIRTSCHAFT Start-up Lowotec startet Crowdfunding-Kampagne – Serienproduktion angestrebt

OLDENBURG/LS – Vom Prototyp zur Serienproduktion – dieses Ziel haben vier Informatik-Absolventen der Universität mit ihrem Start-up Lowotec GmbH vor Augen. Ein Start-Up ist ein junges Unternehmen, das durch zwei Besonderheiten gekennzeichnet ist: Es hat eine innovative Geschäftsidee, und es wird mit dem Ziel gegründet, schnell zu wachsen.

„Alice“ und „Bob“ nennen die Oldenburger ihr innovatives technisches Gerätepaar, das sie mithilfe einer Crowdfunding-Kampagne bald in Serie herstellen möchten. Die Geräte ermöglichen es ihren Benutzern, dank einer gesicherten Datenverbindung ihren Arbeitsplatz an jeden



Lowotec-Gründer (v.l.) Guido Neun, Henning Hoffmann, Axel Ritz, Wolf-Christian Gantert mit „Alice“ und „Bob“ BILD: ARCHIV

beliebigen Ort mit Internetanschluss zu verlegen. So wollen die Jungunternehmer von Lowotec, gecoacht vom Gründungs- und Innovationszentrum (GIZ) der Universität, flexible Arbeitsmodelle ermöglichen. Hinter Crowdfunding verbirgt sich die Finan-

zierung von Projekten mithilfe vieler Kleininvestoren. Ziel ist das Einwerben von 120.000 Euro. Dabei können Unterstützer aus Beträgen von 1 bis 399 Euro auswählen. Ab 279 Euro erhalten die ersten 25 Unterstützer das Gerätepaar als Gegenleistung, wenn die

Serienproduktion läuft.

Der Ablauf der Kampagne gestaltet sich folgendermaßen: Unterstützer überweisen den jeweils ausgewählten Betrag an die Plattform. Diese verwaltet die Beiträge treuhänderisch bis zum Ende von 60 Tagen. Kommt die angestrebte Summe zusammen, zahlt die Plattform diese an Lowotec aus, und die Geldgeber erhalten die vereinbarte Gegenleistung. Käme die angestrebte Summe nicht zustande, bekämen die Unterstützer den eingezahlten Betrag erstattet.

„Alice“ und „Bob“ sollen ohne technische Vorkenntnisse für jedermann verwendbar sein. Während „Alice“ im Unternehmen abgeschlossen

wird, nimmt der Benutzer das zweite Gerät „Bob“ mit. Das „Paar“ baut dann automatisch eine gesicherte, direkte Kommunikation über das Internet auf und ermöglicht die Einbindung des Computers am Telearbeitsplatz in die IT-Infrastruktur der Firma.

→ <http://igg.me/at/lowotec>
 → www.uni-oldenburg.de/giz

Semesterferien
 Die Campus-Seite erscheint während der vorlesungsfreien Zeit an der Universität Oldenburg (bis 13. April) alle 14 Tage. Die nächste Seite wird am Mittwoch, 25. März, veröffentlicht.